

Einführung in das Buch Daniel

Marcus Heckerle, 16.9.2024

Stellung im Kanon

In der jüdischen Bibel wird Daniel nicht unter die Propheten gezählt, sondern den „(anderen) Schriften“ (hebr. Ketuvim) zugeordnet (vgl. die Dreiteilung des AT: Gesetz – Propheten – Schriften). Im babylonischen Talmud¹ steht das Buch in einer Reihe national-historischer Bücher von Leid zu Freude:²

Klagelieder	Trauer über die Zerstörung Jerusalems
Daniel	Leben unter Fremdherrschaft im Exil
Ester	Leben unter Fremdherrschaft im Exil
Esra/Nehemia	Rückkehr nach Jerusalem und Wiederaufbau

Datierungen / zeitliche Einordnung

Das Buch teilt sich in zwei Hälften: Berichte/Geschichten (Kap. 1-6) und Visionen (Kap. 7-12). Bis auf Kap. 3 und 4 sind diese datiert. Sowohl die Berichte als auch die Visionen begegnen uns jeweils in chronologischer Reihenfolge:³

v.Chr.	weltpolit. Ereignisse zur Zeit Daniels	Berichte	Visionen	Herrscher
605	1. Deportation von Juden (Dan 1,1-2) ⁴			Nebukad- nezar
605		Dan 1		
603		Dan 2		
586	Zerstörung Jerusalems			
um 570?		Dan 3-4		Belsazar ⁵
550/49			Dan 7	
547/46			Dan 8	
539		Dan 5		Darius ⁶
539	Eroberung Babels durch die Meder und Perser			
539		Dan 6		
539/8			Dan 9	
538	1. Heimkehr der Juden unter Serubbabel (Esra 1)			
536	Beginn Wiederaufbau des Tempels (Esra 3,8)			
536/5			Dan 10-12	

Das Leben im Exil

Julius Steinberg beschreibt die damalige Situation so: „Mit dem Exil beginnt für Israel eine neue Epoche. Das israelitische Königtum als Manifestation der Herrschaft Gottes auf der Erde ist untergegangen. Man findet sich in einer Welt wieder, die scheinbar von der kulturellen und militärischen Überlegenheit der heidnischen Großmacht bestimmt ist. Es stellt sich die doppelte Frage, wie man sich als Jude zu dieser heidnischen Macht verhalten soll, und im Zusammenhang damit, wie es in dieser Situation ganz grundsätzlich um die Herrschaft Gottes – und auch die Treue Gottes – bestellt ist.“⁷

¹ Traktat Baba Bathra 14b (bBB 14b).

² vgl. Julius Steinberg, Die Ketuvim – ihr Aufbau und ihre Botschaft, S. 444ff.

³ Im Wesentlichen nach Helmuth Egelkraut, Das Alte Testament, S. 1016f.

⁴ Eine Deportation ist in den Königebüchern nicht berichtet (vgl. 2.Kön 24,1-7).

⁵ Belsazar war offiziell kein König, aber wohl zeitweilig der Stellvertreter von Nabonides, der sich mehrere Jahre in Tema in Arabien aufgehalten hat (ca. 550-540 v.Chr.).

⁶ Es ist unklar, wer mit „Darius, der Meder“ gemeint ist; der in Esra 6,1 genannte Darius herrschte erst später (522-486 v.Chr.). Mögliche Erklärungen (nach B. Knieß in Hilbrands/Koorevaar (Hrsg.), Einleitung in das Alte Testament, S. 1153f.): Er ist (a) Gubaru/Gobryas, der Statthalter Babylons; (b) ein Zweitname des Perserkönigs Kyros; (c) der letzte Mederkönig Cyaxeres II.

⁷ Steinberg, Ketuvim, S. 395f.

Aufbau und Gliederung

Wenn man das Buch nach Gattungen aufteilt, erhält man zwei Hälften. Darüber hinaus bietet sich auch eine Grobgliederung nach den verwendeten Sprachen an, denn ein großer Teil ist in Aramäisch geschrieben:

Gattung:	Berichte (Kap. 1-6)		Visionen (7-12)
Sprache:	Hebr. (1)	Aramäisch (2-7) ⁸	Hebräisch (8-12)

Struktur des aramäischen Teils (Kap. 2-7)

Der aramäische Teil weist eine konzentrische Struktur auf:⁹

- 2 Vier Weltreiche und das Reich Gottes
- 3 Der Königs kult und die Männer im Feuerofen
- 4 Nebukadnezars Hybris: Bestrafung und Wiederherstellung
- 5 Belsazars Hybris: Untergang
- 6 Der Königs kult und Daniel in der Löwengrube
- 7 Vier Weltreiche, endzeitl. Gericht und das Reich Gottes und seines Volkes

Struktur der Visionen (Kap. 7-12)

Betrachtet man die Buchhälfte der Visionen, wozu auch das letzte aramäische Kapitel 7 zählt, zeichnet sich ebenfalls ein konzentrischer Aufbau ab:¹⁰

- 7 Der endzeitliche Widersacher und sein Gericht aus himmlischer Perspektive
- 8 Die persische und die griechische Periode bis Antiochus IV. Epiphanes
- 9 Bibelstudium, Gebet und Fasten führen zur Offenbarung
- 10 Trauer und Fasten führen zur Offenbarung
- 11,2-35¹¹ Die persische und die griechische Periode bis Antiochus IV. Epiphanes
- 11,36ff.; 12 Der endzeitliche Widersacher und sein Gericht aus irdischer Perspektive

Gesamtstruktur

Insgesamt enthält das Buch also zwei größere konzentrisch aufgebaute Teile, bei denen das Kapitel 7 doppelt vorkommt. Das auf diese Weise ausgelassene Kapitel 1 kann als Einleitung betrachtet werden – hier lernen wir zunächst Daniel, sein herausforderndes Umfeld und seine Begabung kennen:

1	Daniel: lebt unter Fremdherrschaft, mit seherischer Begabung	<i>hebräisch</i>
2	ENDZEITLICH: Vier Weltreiche und das ewige Reich Gottes	} <i>aramäisch</i> (Botschaft an alle Welt ¹²)
3-6	ERLEBT: Bedrängnis/Bewahrung unter babylonischer und medo-persischer Herrschaft	
7	ENDZEITLICH: Vier Weltreiche, ewiges Reich Gottes, Gericht	} <i>hebräisch</i> (Botschaft für Gottes Volk ¹⁴)
8-11	GESCHAUT: Bedrängnis/Bewahrung unter griechischer Herrschaft ¹³	
12	ENDZEITLICH: Bedrängnis; Gericht und ewiges Leben	

⁸ Der aramäische Teil beginnt mitten im Vers: „Da sagten die Sterndeuter zu ihm auf Aramäisch: ...“ (Dan 2,4).

⁹ Nach Steinberg, Ketuvim, S. 389.

¹⁰ Nach B. Knieß, aaO., S. 1139.

¹¹ Es ist nicht ganz klar, bis zu welchem Vers die Prophetie bzgl. Antiochus reicht; evtl. sogar bis V. 39 oder 45.

¹² Aramäisch war die damalige internationale Verkehrssprache.

¹³ Dan 9,24-27 blickt möglicherweise auf eine spätere Zeit.

¹⁴ Vgl. B. Knieß, aaO., S. 1137.

Weltreiche und Zukunftsschau

Das Buch Daniel zeigt die Aufeinanderfolge von Weltreichen in verschiedenen Bildern:¹⁵

Weltreiche	Aramäischer Teil		Hebräischer Teil	
	Kap. 2	Kap. 7	Kap. 8	Kap. 11
Babylon	Gold	Löwe	-	-
Medien/Persien ¹⁶	Silber	Bär	Widder	- ¹⁷
Griechenland	Bronze	Panther	Ziegenbock	„kraftvoller König“ (V. 3) bis „verächtlicher Mensch“ (V. 21)
Rom ¹⁸	Eisen/Ton	schreckl. Tier	-	-
Reich Gottes	Stein/Berg	Menschensohn	-	-

Nur im aramäischen Teil des Buches finden wir explizit die Erwähnung des „ewigen Reiches Gottes“ (siehe 2,44; 3,33; 4,31; 6,27; 7,14.18.27) – was ja eine wichtige Botschaft an alle Weltmächte ist. Ab Kapitel 8 hingegen fokussiert Daniel hauptsächlich auf die Ereignisse unter der (vorausgesagten) griechischen Vorherrschaft; nur darin spielt auch Jerusalem bzw. der Tempel eine zentrale Rolle. In diesen Visionen wird vorausgesetzt, dass der Tempel wieder aufgebaut und das Volk in seine Heimat zurückgekehrt ist.

Erst im Schlusskapitel laufen beide Perspektiven – nahe und ferne Zukunft – zusammen, wenn von „der Zeit des Endes“ die Rede ist. Hier wird mit der Zeitspanne von „einer Zeit, zwei Zeiten und einer halben Zeit“ (12,7) der Bogen zu Kapitel 7 geschlagen, wo im Anschluss das (ewige) Gericht erwartet wird:

Daniel 7,25b.26a	Daniel 12,7b
„... Ihm werden die Heiligen für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ausgeliefert. Dann aber wird man zu Gericht sitzen.“	„Es dauert noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Wenn der am Ende ist, der die Macht des heiligen Volkes zerschlägt, dann wird sich das alles vollenden.“

In der Offenbarung des Johannes (Kapitel 11-13) taucht diese Zeitspanne – bzw. in Variation als 42 Monate oder 1260 Tage (das sind jeweils 3 ½ Jahre) – als Dauer der sogenannten Endzeit wieder auf.¹⁹

Dort begegnet uns auch eine weitere Anspielung auf das Buch Daniel: Das Tier aus dem Meer (Offenbarung 13,1-2) – gemeinhin als Antichrist bezeichnet²⁰ – vereint auf sich die Eigenschaften der vier Weltreiche, die Daniel als Tiere aus dem Meer aufsteigen sah; die Benennung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

Das Tier aus Offenbarung 13,1-2	Die vier Tiere aus Daniel 7
„Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern (...) [Es] glich einem Panther ; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen .“	(4.) „Auch hatte es zehn Hörner “ (V. 7) (3.) „es glich einem Panther “ (V. 6) (2.) „es glich einem Bären “ (V. 5) (1.) „war einem Löwen ähnlich“ (V. 4)

¹⁵ Nach Joyce G. Baldwin, Daniel (TOTC), S. 161.

¹⁶ Es gibt auch die Deutung, wonach das medische und das persische Reich getrennt zu betrachten seien; demnach entspräche Griechenland Eisen/Ton bzw. dem „schrecklichen Tier“.

¹⁷ Persien wird nur in Vers 2 kurz erwähnt.

¹⁸ Alternativ können hiermit die Diadochen (Nachfolgereiche von Alexander d. Großen) gemeint sein, womit das „schreckliche Tier“ Antiochus IV. sein könnte.

¹⁹ Offenbarung 11,2.3; 12,6.14; 13,5.

²⁰ Der Ausdruck kommt nur in den ersten beiden Johannesbriefen vor.